

“ins INSTITUT FÜR NIEDERDEUTSCHE SPRACHE

Jahresbericht 2010

PROFIL UND AUFGABEN	2
AKTUELLES	3
BILDUNG	6
ÜBER PLATT INFORMIEREN / IMAGEARBEIT	9
KULTUR: LITERATUR, THEATER, MUSIK UND MEHR	10
MEDIEN	12
POLITIK FÜR DIE PLATTDEUTSCHE SPRACHE	13
HOMEPAGE	14
DOKUMENTATION: BIBLIOTHEK, TONARCHIV UND MEHR	16
ORGANISATION	17
GEBÄUDE UND AUSSTATTUNG	20
VERÖFFENTLICHUNGEN	21
PRAKTIKA	23
WAT IS DAT INS – WAT MAAKT DAT INS?	24

PROFIL UND AUFGABEN

Das INS ist die einzige überregional tätige Institution zur Förderung des Niederdeutschen und damit norddeutschlandweit der am breitesten aufgestellte Dienstleister im Bereich niederdeutscher Sprach- und Kulturarbeit. Es entwickelt Strategien zur Förderung des Niederdeutschen im regionalen und überregionalen Kontext und unterstützt die vielfältigen Bemühungen zur Stärkung der Regionalsprache Niederdeutsch. Dies geschieht vor allem durch Beratung, Vermittlung von Wissen, Aufzeigen von Argumentationen sowie durch Entwicklung praxisbezogener Konzepte und aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Diskurs über Niederdeutsch.

Das INS richtet sich an ein breites Publikum. Es unterstützt und ermutigt diejenigen, die aktiv plattdeutsch sprechen und die Sprache fördern, es wirkt darauf hin, dass sich mehr Menschen für die norddeutsche Regionalsprache und ihre Kultur interessieren, und es befindet sich in einem kontinuierlichen Austausch mit Politik und Verwaltung.

Das INS arbeitet mit zahlreichen kultur- und sprachbezogenen Verbänden und Institutionen zusammen. Die Arbeit schließt das gesamte niederdeutsche Sprachgebiet ein; regionale Schwerpunkte liegen in Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Innerhalb der entsprechenden Netzwerke nimmt das INS eine zentrale Position ein.

Das INS beobachtet aus wissenschaftlicher Perspektive die aktuellen Entwicklungen im Bereich des Niederdeutschen, und zwar sowohl mit Blick auf die Sprache selbst als auch auf die Rolle des Niederdeutschen in der Kultur. Aus der Analyse des sich verändernden Ist-Zustands werden die Aufgaben zur sprachlichen und kulturellen Förderung abgeleitet. Die Projekte, Aktionen und Publikationen des INS dienen der sachlichen und kritischen Unterrichtung und lenken den Blick der Öffentlichkeit auf die Regionalsprache und den mit ihr verbundenen Ausschnitt norddeutscher Kultur. In der Rolle des Vermittlers und Impuls-

gebers beteiligt sich das INS auch aktiv am plattdeutschen Kulturbetrieb. Für die Beförderung der eigenen Positionen und Vorhaben ist eine stabile Zusammenarbeit mit den Medien unerlässlich; zu diesem Zweck unterhält das INS einen Pressedienst.

Konzepte entwickelt das INS etwa in den Bereichen Bildung (vom Spracherwerb bis zum gesteuerten Sprachausbau) und Kultur (etwa durch Autorenförderung). Es berät politische und kulturelle Institutionen in Bezug auf Förderungsmaßnahmen des Niederdeutschen.

AKTUELLES

Ein Meilenstein für das Plattdeutsche war die Einführung des Schulfaches Niederdeutsch durch die Freie und Hansestadt Hamburg im Jahr 2010. Damit ist eine neue Qualität für den Umgang mit dem Plattdeutschen in der Schule erreicht. Dieses Vorbild kann nun mit entsprechenden Modifizierungen als Muster für die anderen norddeutschen Länder dienen.

Organisatorisch gab es dabei einige Hindernisse zu überwinden. Denn Hamburg wollte das Wahlpflichtfach Niederdeutsch im Zuge der Umstellung auf den neuen Schultyp der Primarschule einführen. Unter Beteiligung des INS war ein entsprechender Lehrplan für den „Bildungsplan Primarschule“ formuliert worden, der ein Pflichtangebot in bestimmten Regionen der Hansestadt vorsah. Da aber die Einführung der Primarschule, in der das gemeinsame Lernen in den Klassen eins bis sechs praktiziert werden sollte, per Bürgerentscheid abgelehnt wurde, schien zunächst auch das Projekt „Schulfach Niederdeutsch“ gefährdet. Tatsächlich nahmen dann aber zum Schuljahresbeginn 2010/11 acht Schulen den regelmäßigen plattdeutschen Sprachunterricht auf. Inzwischen wurde der Lehrplan an die Verhältnisse in der Grundschule angepasst und entsprechend umformuliert.

Dieser Lehrplan ist richtungweisend für die Plattdeutsch-Arbeit: Platt gilt hier als anerkanntes Fach, das im Rahmen der üblichen Stundentafel mit verlässlichen Stunden bedient wird. Außerdem gilt das Augenmerk dem Spracherwerb – und nicht der punktuellen Sprachbegegnung. Das INS wird die Weiterentwicklung des Schulfachs Niederdeutsch in Zukunft konstruktiv begleiten. Die Arbeit am INS war auch 2010 durch gute und reichhaltige Kooperationen mit zahlreichen Kulturträgern in Norddeutschland geprägt. Dabei zeigte sich, dass für das Plattdeutsche ein recht stabiles Sprach- und Kultur Netzwerk besteht. So hat sich in Niedersachsen das 2009 gegründete Aktionsbündnis „Platt is cool“, das sich u.a. aus verschiedenen Landschaftsverbänden zusammensetzt und in dem das INS mitarbeitet, fest etabliert; im Spätsommer 2010 konnte mit einer Schultournee der Hip-Hop-Formation „De Fofftig Penns“ die Aufmerksamkeit auf frische plattdeutsche Musik gelenkt werden.

Am 2. und 3. Oktober 2010 war Bremen Ausrichter der Feierlichkeiten anlässlich des „Tags der deutschen Einheit“. Das INS nutzte diese Gelegenheit, die plattdeutsche Sprache wie auch die Einrichtung einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen. Ein Aktions- und Informationsstand auf der Bürgermeile diente als Anlaufstelle für zahlreiche interessierte Menschen und gab die Möglichkeit, auf die Regionalsprache hinzuweisen. Im Rahmen des Vortragsprogramms betonte F. Möller in „Platt hört daar mit to“ den Wert sprachkultureller Vielfalt.

Das INS beteiligte sich zudem an zwei öffentlichen Veranstaltungen, die der Bundesraat för Nedderdüütsch ausrichtete. In beiden Fällen war das Interesse unerwartet hoch – die Themen „Plattdeutsch in den Medien“ und „Die Rolle der Regional- und Minderheitensprachen in den deutschen Bildungssystemen“ bewegen offenkundig viele Menschen. Und vor allem: Nicht wenige wünschen sich eine deutliche Verbesserung der derzeitigen Situation. Die Medien-Broschüre erschien im Herbst 2010, die Dokumentation des Berliner Kongresses wird 2011 veröffentlicht.

Seit 2009 hat sich das Erscheinungsbild der Homepage des INS kontinuierlich erneuert. Vor allem die Dienstleistungsangebote (vom Veranstaltungskalender bis hin zu den Möglichkeiten der Literaturrecherche) wurden im Jahr 2010 aktuellen Nutzergewohnheiten angepasst. Die Internet-Darstellung wird sich auch in den kommenden Jahren aktualisieren und erweitern. Ein innovativer Weg, um dem wachsenden Interesse an niederdeutscher Sprache und Kultur Rechnung zu tragen.

Das INS arbeitet mit zahlreichen Organisationen zusammen, die im weitesten Sinne plattdeutsche Kulturarbeit leisten. Die Vernetzung mit anderen Regional- und Minderheitensprachen auf nationaler und internationaler Ebene vollzieht sich langsam. Beigetreten ist das INS dem Sprachenrat Bremen.

Projekte, die im Jahr 2010 mit Drittmitteln gefördert wurden:

Vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien:

- ... Sicherung niederdeutscher Tondokumente
- ... Datenbank Literaturrecherche
- ... Datenbank Nachrichtenwortschatz „inslex“
- ... Webseite „plattolio“ (Teilprojekt)
- ... Erfassung und Beschaffung von Fehlbeständen der Bibliothek
- ... Konzeption und Veröffentlichung „hoch un[d] platt“
- ... Bundesraat för Nedderdüütsch

Vom Bundesministerium des Innern:

- ... Kongress „Mit den Regional- und Minderheitensprachen auf dem Weg nach Europa“

Vom Bundesministerium des Innern und dem Europarat:

- ... Juristischer Kommentar zur Sprachencharta

Vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern:

- ... John Brinckman, Bd. V/I: John Brinckman in New York

BILDUNG

Eine Erkenntnis aus der INS-Spracherhebung aus dem Jahr 2007 ist, dass der ungesteuerte Spracherwerb in den Familien für die Weitergabe der plattdeutschen Sprache von den älteren Generationen an die jüngeren nicht mehr ausreicht. Soll Plattdeutsch eine Zukunft haben, müssen staatliche und nicht-staatliche Einrichtungen ihren Beitrag zur Sprachmittlung leisten.

Dies ist der Rahmen, den der große Sprachenkongress spannte, den das INS am 10. November in Berlin durchführte. Der Blick war dabei nicht allein auf die Lage im niederdeutschen Sprachgebiet gerichtet, sondern er galt der Gesamtheit der Regional- und Minderheitensprachen in Deutschland. Dabei erweis sich, dass das Niederdeutsche von den charta-geschützten Sprachen in Deutschland (mit Ausnahme des Romanes, das aus historischen Gründen in Bildungszusammenhängen eine Sonderrolle einnimmt) am schwächsten in den Bildungssystemen verankert ist. Gleichwohl zeigen sich in zahlreichen Regionen positive Ansätze, die das INS auf vielfältige Weise unterstützt.

Eine enge Zusammenarbeit pflegt das INS mit den niederdeutschen Zentren in Schleswig-Holstein, dem Plattdütsk Büro der Ostfriesischen Landschaft und dem Verein für niederdeutsche Sprachforschung.

KINDERGARTEN

Nach einem erfolgreichen Informationsabend zum Thema „Plattdeutsch in der frühkindlichen Bildung“ im Plenarsaal des Schleswig-Holsteinischen Landeshauses im November 2009 begannen 2010 erste konzeptionelle Planungen für eine Informationsbroschüre „Plattdeutsch im Kindergarten“. An dem Projekt war neben dem INS vor allem das Büro des Landtagspräsidenten beteiligt. Die Broschüre führt Argumente für eine frühe Mehrsprachigkeit unter Beteiligung der Regionalsprache auf und nennt Ansprechpartner. Die Veröffentlichung und Verteilung der Broschüre soll 2011 erfolgen.

SCHULE

Das INS begleitet den auf Spracherwerb ausgerichteten Plattdeutsch-Unterricht an Hamburger Schulen durch aktive Mitwirkung in den entsprechenden Gremien. Das in der Hansestadt praktizierte Modell mit einem Wahlpflichtfach Niederdeutsch, das in bestimmten Regionen von den Schulen vorzuhalten ist und dem sich auch Schulen anderer Bezirke anschließen können, lässt sich auf die Gesamtheit der norddeutschen Bundesländer nicht direkt übertragen. Zu unterschiedlich sind die organisatorischen Strukturen und damit die Ausgangsvoraussetzungen für die Einrichtung eines solchen Faches. Entscheidend aber ist, dass der Hamburger Bildungsplan „Niederdeutsch“ einen ausgezeichneten Ansatzpunkt für konstruktive Gespräche mit den anderen Bundesländern bietet. Erste Kontakte wurden 2010 aufgenommen.

Über Projektmittel förderte das INS die Entwicklung (Grafik, Technik usw.) der Internet-Plattform „plattolio“. Für die Klassenstufen 1-4, 5-7 und 8-12 werden hier altersgerechte Angebote für das Sprachenlernen im schulischen wie auch im nicht-schulischen Rahmen bereitgestellt (<http://plattolio.de>). Geplant ist ein Ausbau der Angebote für plattdeutsche Sprachregionen, die außerhalb Hamburgs liegen.

Das Interesse an Niederdeutsch als Unterrichtsgegenstand spiegelt sich in der wachsenden Zahl individueller Beratungen, die teils telefonisch, möglichst aber am INS vorgenommen wurden.

Ausgewählte Aktivitäten

- ... Hamburg: Plattdeutsch-Forum. Podiumsdiskussion „Wat löppt in de annern Bunnslänner?“ (7. 4. 2010)
- ... Bremen: Schölers leest Platt. Landesentscheid. Jury. (5. 5. 2010)
- ... Niedersachsen – Bad Bederkesa: Lehrerfortbildung. Vortrag: Woans geht dat: Wat för Platt doon? (8. 9. 2010)
- ... Niedersachsen – Fischerhude: Schoolmesterdag. Vortrag: Sind unsere Schulen europatauglich? (15. 9. 2010)

HOCHSCHULE

Das Niederdeutsch-Modul ist im BA-Studiengang Germanistik mittlerweile fest etabliert. Allerdings zeigt sich, dass im Zuge dieses auf zwei Semester angelegten Moduls kaum Zeit bleibt, die sprachlichen Kompetenzen der Studierenden zu verbessern. An der Universität Bremen bot das INS auch 2010 pro Semester wieder drei Seminare an. Das waren im Einzelnen:

WINTERSEMESTER 2009/10:

- ... R. Goltz: Dialekt, Regionalsprache, Minderheitensprache: Zur Areallinguistik Deutschlands
- ... U.-Th. Lesle: Plattdeutsches Theaterspiel
- ... F. Möller: Regionalsprache Niederdeutsch: Eine der kleinen Sprachen in Europa

SOMMERSEMESTER 2010:

- ... R. Goltz: Niederdeutsche Sprache und Kultur und ihre Rolle in aktuellen Bildungskonzepten
- ... U.-Th. Lesle: Speeldeel, Bühne, Sparten-Theater
- ... F. Möller: Von der unbilligen Verachtung der plattdeutschen Sprache – Niederdeutsch gestern, heute, morgen

WINTERSEMESTER 2010/11:

- ... R. Goltz: Plattdeutsch in den Medien
- ... U.-Th. Lesle: Dramaturgisches Lesen
- ... F. Möller: Textanalyse Niederdeutsch

Die INS-Mitarbeiter haben 2010 wieder eine Reihe unterschiedlicher Abschlussprüfungen abgenommen, in Form von Klausuren, mündlichen Prüfungen sowie durch Begutachtung und Benotung schriftlicher Hausarbeiten.

Zu den Hochschulen mit niederdeutschen Angeboten unterhält des INS gute und belastbare Beziehungen.

ERWACHSENENBILDUNG

Die plattdeutsche Runde für INS-Mitglieder wurde 2010 erfolgreich fortgesetzt. Die Gruppe trifft sich regelmäßig dienstags von 18 bis 19.30 Uhr im INS.

ÜBER PLATT INFORMIEREN / IMAGEARBEIT

Neben der Weitergabe der niederdeutschen Sprache in den Familien und verstärkt auch in den Bildungseinrichtungen zielen viele Aktivitäten des INS darauf ab, Menschen und Institutionen zum Gebrauch der plattdeutschen Sprache zu ermutigen. Gerade wenn es darum geht, positive Einstellungen zur Regionalsprache zu befördern und zu stärken, richtet sich der Blick auf junge Menschen, denen die Zugänge zum Plattdeutschen erleichtert werden sollen.

Die Publikation „hoch un[d] platt – Vademekum Niederdeutsch“ von Frerk Möller (Gestaltung: Stefan Bargstedt, Illustration: Philipp Dörrie) wurde mit Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert. Sie soll der Intensivierung der kulturellen Vermittlungsarbeit für die Regionalsprache in acht Bundesländern dienen. In einer Auflage von 1.000 Exemplaren (144 S.) und je 4 zugehörigen farbigen Lernplakaten DIN A 1 werden diese bei Einrichtungen vor Ort kostenlos nach einem vorbereiteten Verteiler ausgegeben.



Daten, Fakten und Hintergründe rund um die niederdeutsche Sprache von vorgestern bis heute mit einem Ausblick auf mögliche Zukünfte der Regionalsprache werden derart aufbereitet, dass daraus ein reichhaltig farbig illustriertes Handbuch zum Niederdeutschen wird. Diese Publikation ist gleichermaßen für Jung und Alt geeignet und für den Einsatz im öffentlichen Raum (Schulen, Rathäuser, Bibliotheken) vorgesehen. Beabsichtigt wird, mit dieser Publikation und den zugehörigen Lernplakaten das Bewusstsein für „die andere deutsche Sprache“ auf dem bunten Markt der Sprachen als kulturellen Mehrwert zu schärfen. Das Buch wird Anfang 2011 in einem geeigneten Rahmen vorgestellt und ausgegeben.

Wie bereits im Vorjahr beteiligte sich das INS auch 2010 an den Projekten der Aktionsgemeinschaft „Platt is cool“, einem Zusammenschluss niedersächsischer Landschaftsverbände. Der



Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und Durchführung einer Schultournee der Hip-Hop-Band „De Fofftig Penns“. Hier trug die Musik das Plattdeutsche in die Schulen – verbunden mit der Aussage, dass die Regionalsprache sehr wohl für Stilrichtungen der Jugend-Musik-kultur taugt, dass sie den Anliegen und Gefühlen junger Menschen angemessen Ausdruck verleiht und mit einem beachtlichen Spaßfaktor verbunden ist.

KULTUR: LITERATUR, THEATER, MUSIK UND MEHR

Am niederdeutschen Kulturbetrieb beteiligte sich das INS 2010 in vielfältiger Weise. Das Spektrum reicht von den großen Literaturgesellschaften (die Fritz Reuter Gesellschaft beging den 200. Geburtstag ihres bis heute literaturprägenden Namenspatrons) über die Jurorentätigkeit im Zusammenhang mit Preisen und Auszeichnungen sowie die Mitarbeit in regionalen oder spartenbezogenen Gremien bis hin zur aktiven Beteiligung an speziellen Projekten. Die Breite und die Verlässlichkeit dieser Kooperationen ist eine unverzichtbare Grundlage für die effektive Kulturarbeit des INS; beispielhaft für solche Netzwerke stehen der NHB, der SHHB, die Carl-Toepfer-Stiftung oder die Plattdütsch Stiftung Neddersassen.

Gemeinsam mit dem Chorverband Niedersachsen/Bremen schrieb das INS 2010 einen Wettbewerb „Neue plattdeutsche Chorlieder“ aus, und zwar für Textautoren und Komponisten. Das Projekt erfährt 2011 eine Zusammenführung von Text und Musik.

Fortsetzung und Abschluss fand 2010 das Seminar „Vertell mi een Märken“, ausgerichtet von der Katholischen Akademie Stapelfeld. Das INS beriet die Teilnehmer in mehreren Veranstaltungen bei der sprachlichen Ausgestaltung der Märchen.

Auf Aktivität und Kreativität war ebenfalls das Schreibseminar ausgerichtet, welches das INS gemeinsam mit dem SHHB in Schleswig-Holstein durchführte. Dabei zeigte sich, dass die bearbeitete „lange Form“ große Herausforderungen an die beteiligten Autoren stellt. Erste Ergebnisse wurden im November in Eckernförde in einer öffentlichen Lesung vorgestellt.

Für die Kinder- und Jugendtheaterwoche in Osterholz-Scharmbeck lieferte U.-Th. Lesle die Übersetzung eines zentralen Stückes: „De Geschicht vun Robin Hood“. Komödie in zwei Akten (Pat Cook, The legend of Robin Hood).

Auf der zwölften Plattdeutschen Buchmesse der Carl-Toepfer-Stiftung präsentierte sich das INS 2010 abermals mit einem eigenen Stand. Maßgeblich beteiligt war das INS an der zum sechsten Mal vergebenen Auszeichnung „Plattdeutsches Buch des Jahres“. Der Preis wurde der Verlegerin Susanne Tjarks (Willegoos, Potsdam) für „De Zaubermöhl“ zuerkannt. Die Laudatio hielt F. Möller.

Ausgewählte Aktivitäten

- ... Nordrhein-Westfalen, Münster: Augustin Wibbelt Gesellschaft, anlässlich des 80. Geburtstags von Norbert Johannimloh: Vortrag: Der Dichter hält die Aussage unter Schleiern verborgen (20. 3. 2010)
- ... Thüringen, Erfurt: Vortrag: Ostpreußische Sprachspuren in niederdeutscher Literatur (16. 5. 2010)
- ... Mecklenburg-Vorpommern, Neubrandenburg: 10 Jahre plattdeutscher Literatur-Wettbewerb des Nordkurier: Ansprache: Platt als Kultursprache (1. 10. 2010)
- ... Bremen: Vortrag: Des dodes dantz – niederdeutsche Totentänze von gestern bis heute (13. 11. 2010)

MEDIEN

Über seinen Pressedienst „ins-presse“ versorgte das INS die norddeutschen Medien regelmäßig mit Nachrichten aus dem niederdeutschen Sprach- und Kulturleben. 2010 begannen daneben erste Versuche, die Homepage des INS stärker als bisher als Medium für aktuelle Informationen einzusetzen.

Auch 2010 waren Mitarbeiter des INS an den plattdeutschen Nachrichten von Radio Bremen eins beteiligt. Hier trägt das INS aktiv zur Repräsentanz des Plattdeutschen in den Medien bei und leistet gleichzeitig einen Beitrag zum kontinuierlichen Ausbau der niederdeutschen Sprache.

Traditionell gute Arbeitsbeziehungen bestehen zu Radio Bremen und den NDR-Häusern in Hamburg, Hannover, Kiel, Oldenburg und Schwerin sowie zu Programmachern verschiedener Offener Kanäle bzw. Lokalradios in Norddeutschland und nicht zuletzt zu etlichen Zeitungsredaktionen. Diese Kontakte führten im Laufe des Jahres zu einer ganzen Reihe von Interviewanfragen oder Bitten nach Hintergrundinformationen.



Im Mai veranstaltete das INS mit dem Bundesrat für Nedderdütsch einen Medien-Kongress. Dabei zeigte die Bestandsaufnahme trotz aller Kritik und aller Wünsche, dass in den Bereichen Rundfunk und Fernsehen die öffentlich-rechtlichen Anbieter die wichtigsten Partner bleiben. Die in der Sprachencharta eingegangenen Verpflichtungen lassen für die Zukunft gerade von dieser Seite

einen aktiveren und offensiveren Umgang mit Platt erwarten. Die Dokumentation des Kongresses „Zwischen Kulturauftrag und Unterhaltungsprogramm“ kann kostenfrei über das INS bezogen werden.

POLITIK FÜR DIE PLATTDEUTSCHE SPRACHE

Ein Großteil der operativen Seite der sprachpolitischen Arbeit für die Regionalsprache Niederdeutsch hat der Bundesrat für Nedderdütsch (BfN) übernommen. Das INS begleitet die Aktivitäten des BfN; es nimmt für diesen auch die Geschäftsführung wahr, was insbesondere von Belang ist für die ordnungsgemäße Abwicklung von Projekten, die mit Bundesmitteln gefördert werden.

Daneben ist auch immer wieder das INS direkt in sprachpolitische Aktivitäten eingebunden. So beteiligte es sich im Oktober in Bremen an einer Konferenz, bei der Umsetzungsaspekte der Sprachencharta im Vordergrund standen. Dabei wurden die für Bremen getroffenen Maßnahmen einer kritischen Sichtung unterzogen, aber es wurde auch auf positive Entwicklungen in benachbarten Ländern verwiesen.

Erhebliche Fortschritte verzeichnete 2010 das ein Jahr zuvor begonnene Projekt „Juristischer Kommentar zur Sprachencharta“, bei dem das INS die Federführung hat. Das internationale Expertenteam traf sich zu Arbeitssitzungen auf Föhr, in Basel und in Innsbruck. Finanziert wurde das Projekt zum größten Teil vom Bundesministerium des Innern; außerdem beteiligte sich der Europarat mit einem nicht unerheblichen Anteil.

Im Sommer 2010 nahm der BfN seine dritte Arbeitsperiode auf (2010 bis 2014). Über Struktur und aktuelle Vorhaben des BfN gibt dessen neue Homepage (www.bundesrat-nd.de) Auskunft. Seine turnusmäßigen Sitzungen hielt der BfN am 18. 2. (Bremen), 20. 5. (Hamburg) und 30. 9. (Bremen) ab. Zur Sitzung der Arbeitsgruppe der Referenten der Länder und des Bundes am 9./10. 5. (Aurich) waren zwei Mitglieder des BfN zugelassen. Zwei Vertreter beteiligten sich an der Implementierungskonferenz 2010 zur Sprachencharta am 11. 11. in Berlin. An der Sitzung des Beratenden Ausschusses beim Bundesministerium des Innern für Fragen der niederdeutschen Sprachgruppe am 7. 7. (Berlin) nahmen vier Delegierte des BfN teil.

Zu den prominenten Kernaufgaben des BfN zählte 2010 die Vertretung der niederdeutschen Sprachgruppe anlässlich des Vor-Ort-Besuchs des Expertenkomitees des Europarats zur Sprachencharta am 1. 9. in Hamburg. An der Anhörung nahmen vier Vertreter des BfN teil. Dabei wurden die Lage der niederdeutschen Sprache allgemein und die Fördermechanismen mit Blick auf die einzelnen Bundesländer erörtert.

Auf die beiden Großveranstaltungen im Mai in Hamburg (Medien) und im November in Berlin (Bildung) wurde bereits einleitend unter „Aktuelles“ hingewiesen.

Durch die kontinuierliche Arbeit der Assistentin der Geschäftsführung (Minijob) konnten organisatorische Aufgaben in einem größeren Umfang als zuvor wahrgenommen und publizistische Bereiche kompetent abgedeckt werden.

Ausgewählte Aktivitäten

- ... Niedersachsentag, Verden: Vortrag: Platt in Neddersassen in de Tieden vun de Sprakencharta – bruukt dat een Gesett daarto? (7. 5. 2010)

HOMEPAGE


Nach konzeptionellen Vorarbeiten im Jahr 2009 konnte 2010 die Homepage des INS in gewandeltem Erscheinungsbild ins Internet eingestellt werden (www.ins-bremen.de). Vorhandene Datenbestände wurden in das neue System überführt; für das INS ist es leichter, Aktualisierungen und Ergänzungen vorzunehmen. Verschiedene Projekte zielten 2010 auf den Ausbau der Informationsangebote – eine Entwicklung, die in den kommenden Jahren andauern wird, zumal eine zeitgemäße räumliche Entbindung der Informationsflüsse die Attraktivität des INS als Hort von Wissensbeständen steigern wird.

Die Homepage verbindet aktuelle Mitteilungen aus Kultur, Medien, Wissenschaft und Politik (News, Neuerscheinungen, Termine usw.), mit grundlegenden Informationen zur plattdeutschen Sprache und ihrem gesellschaftlichen und kulturellen

Umfeld (Plattdeutsche Bio- und Bibliographie, Lehrpläne usw.). Neu eingerichtet wurde z.B. eine digitale Bibliothek, die es erlaubt, eine Vielzahl der bis 1869 erschienenen Bücher in oder über Platt am Rechner einzusehen.

Hoch / Platt

INS INSTITUT FÜR
NIEDERDEUTSCHE
SPRACHE

<p>Projekt hoch und/ platt</p> <p>Aktuelles</p> <p>das INS</p> <p>Platt in Sprache und Gesellschaft</p> <p>Service</p> <p>Texte</p> <p>Plattlinks</p> <p>Kontakt</p> <p>Impressum</p> <p>Suche</p>	<p>Das Institut für niederdeutsche Sprache (INS) ist eine überregional tätige wissenschaftliche Einrichtung zur Erhaltung und Förderung der niederdeutschen Sprache, Literatur und Kultur. Sitz des Instituts ist Bremen, wo es im Schnoorviertel ein niederdeutsches Kulturzentrum mit Bibliothek unterhält. Geschäftsführer sind Reinhard Goltz, Ulf-Thomas Lesle und Frek Möller.</p> <p>mehr</p>	<p>Kalender</p> <p>16. Juni 20:30 Uhr Dat Weder to'n Weekenn 09. Juni</p> <p>Dat kamst mi g'övern; Andacht up Platt 09. Juni</p> <p>Plattdeutscher Dschriking "Hoch un Platt, von... 09. Juni</p> <p>Dat Weder to'n Weekenn</p> <p>zur Monatsansicht</p>
<p>Neuerscheinungen</p> <p>Meersmärchen - auf Hoch und Platt</p> <p>Ein Bilderbuch für die Ohren mehr</p>		<p>News</p> <p>07.05.2011 Kinderlieder der Worpzweeder Musikwerkstatt Seit 20 Jahren treten Nicolas und David Jehn von der Worpzweeder Musikwerkstatt als „Gebrode Jehn...“ mehr</p> <p>31.05.2011 Schleswiger Speeldael erhält „Plattdeutscher-Oscar“; „Dat grote P“ mehr</p> <p>21.05.2011 Klaus-Groth-Lyrik-Preis 2011 für Birgit Lemmermann mehr</p>
<p>De Tied</p> <p>DAT IS THEIN VÖR TWEE</p>	<p>Schlagworte</p> <p>Umwelt Übersetzung Schule Natur Musik Märchen Medien Politik Hörspiel Kultur</p> <p>Wörterbuch Werbung Theater Lektion Kirche Literatur Bildung Lyrik Preise Lobby</p> <p>Forschung Tourasmus</p>	<p>Plattdeutsch in den Medien</p> <p>Plattdeutsche Nachrichten (NDR 50.3, NDR 1 Hamburg) mehr</p> <p>bremen.ins Radio Bremen</p>

Fortgesetzt wurden die Arbeiten an einer Datenbank für selbstständig erschienene Literatur. Basierend auf einer älteren Mikrofiche-Sammlung können hier Anfragen zu Autoren sowie zu Titeln oder Textanfängen von Gedichten oder Erzählungen gestartet werden, die in Zeitschriften veröffentlicht wurden. Für diese Datenbank, deren Auf- und Ausbau mit Projektmitteln des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien ermöglicht wurde, sind weitere Ausbaustufen vorgesehen.

Ebenfalls mit Bundesmitteln wurde der Neuaufbau der Datenbank „inslex“ finanziert, nachdem das bewährte System an seine Kapazitätsgrenze gestoßen war. Mit diesem Projekt beteiligt sich das INS aktiv am Ausbau der plattdeutschen Sprache; darüber hinaus unterstützt es die Sprecher dabei, dass sie Platt in öffentlichen Zusammenhängen verwenden können. Auf diese Weise gelingt der Nachweis, dass Platt auch für Themen taugt, die selten in der Regionalsprache abgebildet werden.

DOKUMENTATION: BIBLIOTHEK, TONARCHIV UND MEHR

Die rund 25.000 Titel umfassende Dokumentationsfläche bildet den unverzichtbaren Kern der INS-Arbeit. Das Herzstück ist die einzigartige Bibliothek. Sie bietet die Gewähr dafür, dass Anfragen kompetent und mit wissenschaftlicher Absicherung beantwortet werden können. Die Bibliothek wird durch ein sich ständig erweiterndes Tonarchiv sowie durch weitere Sammlungen ergänzt. Bei der Beschaffung neuer Titel war das INS auch 2010 auf die großzügige Unterstützung durch Verlage angewiesen. Nur so war es möglich, Neuerscheinungen in größerer Zahl in den Bestand zu integrieren. Das INS ist mit seinem Medienbestand im Bremer Regionalkatalog digital vernetzt.

Wie in den beiden Vorjahren konnten die Bibliotheksbestände auch 2010 durch ein vom Bundesbeauftragten für Kultur und Medien gefördertes Projekt gezielt erweitert werden. Der Schwerpunkt lag auf den Veröffentlichungsjahren 1991 bis 2000, einbezogen wurden aber auch die Fehlbestände für die Jahre 1945 bis 1990. Der Bibliotheksbestand konnten somit um 182 Titel erweitert werden.

Ein weiteres Bundes-Projekt galt der Sicherung von Tondokumenten. So wurde ein Teil der Kassetten-Bestände des INS, bestehend aus Mitschnitten von Veranstaltungen und Rundfunksendungen, aber auch aus kommerziell angebotenen MCs, digitalisiert. Auf diese Weise konnten gefährdete Altbestände erhalten werden.

Fortgesetzt wurde die Erfassung von Presseartikeln in und über Niederdeutsch. Dieses Projekt wird ehrenamtlich betreut.

Das INS verwendet als Bibliothekssoftware nach wie vor das DOS-basierte Programm BISMAS. Mit Blick auf eine Aktualisierung der Bibliotheksverwaltung, möglichst verknüpft mit neuen Verbundmöglichkeiten, wurde das Feld der Anbieter gesichtet; anschließend wurden erste Gespräche hinsichtlich der Übernahme von Pica geführt.

ORGANISATION

Der juristischen Form nach ist das INS ein privatrechtlich organisierter Verein. Dem „Institut für niederdeutsche Sprache e. V.“ gehören Personen und Institutionen aus dem gesamten niederdeutschen Sprachraum an (und darüber hinaus).

FINANZIERUNG

Das INS wird nach einem Rahmenabkommen staatlich gefördert. Die Gesamtfinanzierung setzte sich 2010 zusammen aus:

- ... der institutionellen Förderung durch die Bundesländer Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen,
- ... einem institutionellen Förderzuschuss des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe,
- ... projektgebundenen Mitteln des Bundes, des Europarates sowie des Landes Mecklenburg-Vorpommern,
- ... Eigenmitteln (Mitgliedsbeiträge, Verkaufserlöse, Honorare),
- ... Drittmitteln (Spenden).

Diese bewährte Finanzierungsarchitektur wurde durch eine Kündigung des gemeinsamen Finanzierungsabkommens durch das Land Schleswig-Holstein vom Juli 2010 in Frage gestellt. Im Dezember wurde die Kündigung zurückgenommen.

MITGLIEDER

Der Verein *Institut für niederdeutsche Sprache e. V.* hatte am 31.12.2010

- ... Einzelmitglieder: 150
- ... korporative Mitglieder: 83

2010 waren beim Mitgliederstand 10 Zugänge und 4 Abgänge zu verzeichnen.

BEITRÄGE

- ... Einzelmitglieder: 30 €
- ... korporative Mitglieder: 45 €
- ... Fördermitglieder: 30 €

ORGANE

VORSTAND

- ... Vorsitzende: Prof. Dr. Ingrid Schröder, Hamburg
- ... Stellvertreterin: Cornelia Nath M.A., Aurich
- ... Schatzmeister: Filialdirektor Ernst-Ludwig Neuenkirchen, Bremen
- ... Schriftführer: Rektor Helmut von Eitzen, Hamburg
- ... Beisitzerin: Pastorin Gisela Mester-Römmer, Tönning

BEIRAT

- ... Vorsitzender: Herwig Dust, Oldenburg

GESCHÄFTSFÜHRUNG

- ... Dr. R. Goltz
- ... Dr. U.-Th. Lesle
- ... Dr. F. Möller

Für das Geschäftsjahr 2010 wurde F. Möller zum Sprecher der Geschäftsführung bestellt.

Die Jahresmitgliederversammlung fand am 5. Juni 2010 in der „Strandlust“ in Bremen-Vegesack statt. Der Vorstand tagte 2010 zweimal.

HAUSHALT

Der Haushalt des Jahres 2010 musste trotz sparsamsten Wirtschaftens mit einem Minus in Höhe von 1.952 € bilanziert werden. Die Summe der Ausgaben blieb rund 7.000 € unter der Anschlagsrechnung.

Wie bereits in den Vorjahren hat die Geschäftsführung 2010 einen rigiden Sparkurs verfolgt.

Zum 31.12.2010 wies der Haushalt Einnahmen von
323.386,65 €
und Ausgaben von 327.348,33 € aus.

Zusammen mit dem Saldovortrag aus 2009 in Höhe von 2.008,99 € ergibt sich für das Jahr 2010 somit ein Sollbestand in Höhe von 1.952,69 €. Die Kombination aus einer verlässlichen Grundfinanzierung und einer gezielten Projektförderung erwies sich auch 2010 als tragfähiges Finanzierungsgerüst. Zentral bleibt die Förderung durch die Bundesländer Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Die institutionelle Förderung durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe belief sich 2010 auf 5.800 €; das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern stellte Projektmittel in Höhe von 7.000 € zur Verfügung. Die Summe der Mittel, die der Bundesbeauftragte für Kultur und Medien 2010 dem INS für Projekte zur Verfügung stellte, betrug 50.000 €. Das Bundesministerium des Innern förderte das INS mit rund 50.000 €, der Europarat gab projektgebundene Mittel in Höhe von rund 6.000 €.

MITARBEITER

Am INS waren 2010 vollzeitbeschäftigt:

- ... Geschäftsführung: Dr. Reinhard Goltz
Dr. Ulf-Thomas Lesle
Dr. Frerk Möller
- ... Verwaltung: Gundula Cohrs

über Werkvertrag oder als geringfügig Beschäftigte:

- ... Bibliothek: Wolfgang Müns M.A. (bis 10/2010)
Christel Harasimowitsch (ab 11/2010)
- ... Projekt Bundesraat: Christiane Ehlers
- ... Projekt Brinckman: Wolfgang Müns M.A.

unentgeltlich beschäftigt:

- ... Zeitungsdokumentation: Hans Heinrich Schöling

GEBÄUDE UND AUSSTATTUNG

Die Lage des INS im Bremer Schnoorviertel ist als zentrale Anlaufstelle für die Regionalsprache Niederdeutsch ausgesprochen günstig. Gern nehmen Passanten im Schnoor die Gelegenheit wahr, Informationen über Platt und das INS einzuholen.

Die wochentäglich ausgehängten „Plattdeutschen Nachrichten“ (Radio Bremen eins) wie auch die „Afriet-Riemels“ binden viel Aufmerksamkeit und geben zu allerlei Nachfragen Anlass.

In Gremiensitzungen, Versammlungen und öffentlichen Veranstaltungen erweist sich der zentrale Bibliotheksraum mit seinen etwa 16 Sitzmöglichkeiten bisweilen als äußerst beengt. Auch wenn Ausweichmöglichkeiten fehlen, sind die Räumlichkeiten für die Mehrzahl der Nutzungen hinreichend, so für die wöchentlichen Treffen des Platt-Kurses. Arbeitsplätze für Studenten oder andere Personen, die mit den Bibliotheksbeständen arbeiten, stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung.

Die Arbeitsräume der Mitarbeiter bieten für Besprechungen, etwa mit Studentengruppen, kaum hinreichend Platz. Die Raumreserven für Bibliothek und archivarische Materialien reichen derzeit noch hin.

Nachdem 2010 ein Außenfenster erneuert werden musste, zeichnet sich ab, dass in absehbarer Zeit weitere Instandhaltungsarbeiten an Fenstern und Türen erforderlich werden. Haushaltsmittel stehen für derartige Sanierungsarbeiten allerdings nicht zur Verfügung.

Die vier ständig besetzten Arbeitsplätze am INS sind weitgehend funktionsgerecht ausgestattet und entsprechen den gegebenen Erfordernissen. Ähnliches gilt für den Arbeitsplatz in der Bibliothek, während der für die Zeitungsdokumentation genutzte Rechner technisch veraltet ist; hier wird die Umstellung auf Pica zu Aktualisierungen führen. Wartung und Aufrüstung des EDV-Netzes können vor dem Hintergrund der Haushaltslage nur äußerst kleinschrittig vorgenommen werden.

VERÖFFENTLICHUNGEN

In den Schriften des INS erschien 2010:

- ... Bundesraat för Nedderdüütsch (Hrsg.): Zwischen Kulturauftrag und Unterhaltungsprogramm. Plattdeutsch in den Medien (Nr. 40).
- ... John Brinckman. Briefe, Dokumente, Texte. Bd. V/I: John Brinckman in New York (1839-1841). Hrsg. v. Wolfgang Müns (Nr. 42).

REINHARD GOLTZ

- ... Norms and Variation in the Process of Modernizing and Vitalizing the Low German Regional Language. In: Grammar between Norm and Variation. Hrsg. v. Alexandra Lenz u. Albrecht Plewnia. Frankfurt a.M. 2010, S. 243-274.
- ... Plattdeutsch in den Medien - Ein weites Feld oder eine konkrete Aufgabe? In: Bundesraat för Nedderdüütsch (Hrsg.): Zwischen Kulturauftrag und Unterhaltungsprogramm. Plattdeutsch in den Medien. Leer 2010, S. 4-7.
- ... Plattdeutsch, die Medien und die Sprachencharta. In: Zwischen Kulturauftrag (wie zuvor), S. 34-37.
- ... Keine verlässlichen Angebote. In: Zwischen Kulturauftrag (wie zuvor), S. 71.
- ... Teihn Johr Spraken-Charta: Wat nu? In: Heinrich Kröger: Fünfzigjähriges Ordinationsjubiläum und Tagung zur Lage des Plattdeutschen, 18. Oktober 2009 in Soltau (De Kennung, Beihefte, 17). Soltau 2010, S. 53-62.
- ... Stellungnahme der Sprechergruppe des Niederdeutschen zum Vierten Staatenbericht der Bundesrepublik Deutschland zur Sprachen-Charta. In: Vierter Bericht der Bundesrepublik Deutschland gemäß Artikel 15 Absatz 1 der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen. Hrsg. v. Bundesministerium des Innern, 2010,

S. 279-289 (http://www.bmi.bund.de/cae/servlet/contentblob/1092162/publicationFile/92791/vierter_Bericht_der_Bundesrepublik.pdf;jsessionid=8EED9376867FAA2756B80EBCB9C71194).

- ... Plattdütsch - en Spraak för de Tokunft? In: Zwischen Hunte und Weser. Heft 60 / Mai 2010, S. 18-19.
- ... De Narichten up Platt. Abläufe, Erwartungen und sprachliche Herausforderungen bei den plattdeutschen Rundfunknachrichten aus Bremen und Hamburg. In: Mundart und Medien. Beiträge zum 3. dialektologischen Symposium im Bayerischen Wald, Walderbach, Mai 2008. Hrsg. v. Ulrich Kanz, Alfred Wildfeuer, Ludwig Zehetner. Regensburg 2009 [2010], S. 113-134.
- ... *inslex* - Die Wortliste zu den plattdeutschen Nachrichten als Beispiel für praxisorientierte Online-Lexikografie. In: Niederdeutsches Wort 49 (2009 [2010]), S. 195-209.
- ... ca. 50 Artikel „Auf ein Platt-Wort“, Montagausgabe „Die Welt“, Hamburg-Teil.

Wissenschaftliche Beratung:

- ... Bildungsplan Primarschule. Niederdeutsch. Hrsg.: Freie und Hansestadt Hamburg. Behörde für Schule und Berufsbildung. Hamburg 2010.

Herausgeberschaften/Redaktion:

- ... [mit Heiner Egge] Jahrbuch der Klaus-Groth-Gesellschaft 52 (2010).
- ... [mit Matthias Vollmer] Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung 117 (2010).

ULF-THOMAS LESLE

- ... Willy-Beutz-Preis 2010, Laudatio. In: Quickborn 100 (2010) H. 4, S. 34-40.
- ... De Geschicht vun Robin Hood. Komödie in zwei Akten (Pat Cook, The legend of Robin Hood, pld.) SP 1210. Bühnen-Ms. Verden. o.J.

- ... Laudatio anlässlich der Verleihung des Wilhelmine-Siefkes-Preises der Stadt Leer an Theo Schuster (zs. mit Cornelia Nath)
(<http://www.leer.de/index.phtml?mNavID=1778.9&sNavID=1778.331>).

FRERK MÖLLER

- ... INS - ein Institut für niederdeutsche Sprache. In: frau und kultur 2 (2010), S. 11.
- ... Niederdeutsch im 21. Jahrhundert. Bestandsaufnahme und Perspektiven. In: Niederdeutsches Jahrbuch 133 (2010), S. 141-164.
- ... Platt in Hamburg anno 2007. In: Müns, Wolfgang (Hrsg.): Man mag sik kehrn un kanten, as man will, noch jümmers is der'n Eck, wo man ni wen is. 100. Jahrgang der Zeitschrift „Quickborn“. Festschrift (= Quickborn-Bücher Bd. 100/101). Hamburg 2010, S. 549-565.
- ... Dat INS un ümto in't 21. Jahrhunnert, in: Quickborn 4 (2010), S. 24-30.

Praktika

In den vergangenen Jahren ist die Nachfrage nach Praktikumsplätzen am INS ständig gewachsen. 2010 nahmen zwei Studentinnen und ein Gymnasiast die Gelegenheit wahr, sich Einblicke in die plattdeutsche Sprach- und Kulturarbeit zu verschaffen:

- ... Liubov Wagner (8. 2. – 19. 3.)
- ... Eileen Kattler (2. 8. – 27. 8.)
- ... Jannik Sievers (8. 11. – 19. 11.)

Wat is dat INS – Wat maakt dat INS?

Dat Institut för nedderdütsch Spraak (INS) is för all dor, de wat över Platt weten wüllt, över de Spraak sülvst, oder wat dor an Literatur un Kultur allens mit tohöört: Platt an de Scholen un in't Theater, Platt in de Kark, in't Blatt oder in't Fernseh'n.

Dat INS sammelt allens tohoop, wat in un över Platt to griepen is: Böker, Tietschriften, CDs un anners wat. So giff't dat bi dat INS en grote Bibliothek un en Archiv. Dat INS giff't Böker ruut, dat mehr Lüüd mehr över Platt to weten krieg't.

Dat INS sett sik för dat Plattdütsche in, wo dat man jichtens geiht. Dat steiht praat för all Lüüd, mit Raat un mit Hölp.

Dat INS höllt dor en Oog op, woans de Staat sik för dat Plattdütsche insett. Un dat bi den Europa-Raat, de Bunnregeern, de enkelten Bunnslänner. Bi't INS föhrt se de Geschäften vun den Bundesraat för Nedderdütsch.

Dat INS giff't dat vun 1974 op an. Dat is inricht vun een Vereen, dat meiste Geld för de Arbeit stüert Schleswig-Holsteen, Hamborg, Neddersassen un Bremen to; de Landschaftsverband Westfalen-Lippe giff't ok wat. Siet 2007 giff't ok de Bund wat to för de Arbeit vun dat Institut.

Institut für niederdeutsche Sprache
Schnoor 41-43
28195 Bremen
Tel.: 0421 / 32 45 35
Fax: 0421 / 337 98 58
E-Mail: ins@ins-bremen.de
Internet: ins-bremen.de